



## 42 Nonprofit-Organisationen

SEITE 4-5

Österreichs renommierte Helfer im Überblick:  
Hier finden Sie Ihren Spenden-Partner!



## Studie

SEITE 3

Was und für wen heimische  
Unternehmen spenden

# KURIEREXTRA

WINTER 2018

ENTGELTLICHE  
KOOPERATION

AKTION WIRTSCHAFT HILFT!

## „Auch aus Dankbarkeit unterstützen“



**Vorreiterrolle.** Elisabeth Stadler, Chefin der Vienna Insurance Group (VIG), ist Österreichs einzige Frau an der Spitze eines ATX-Unternehmens. Im KURIER-Interview erzählt sie, warum sich soziales Engagement für alle lohnt.



### Sind wir alle Altruisten?

Wie unser „empathisches Gehirn“ funktioniert und warum wir anderen helfen, erklärt Neurobiologe Christian Keyser.

SEITE 7

### KOMMENTAR

#### Der Nachhall der Nachhaltigkeit

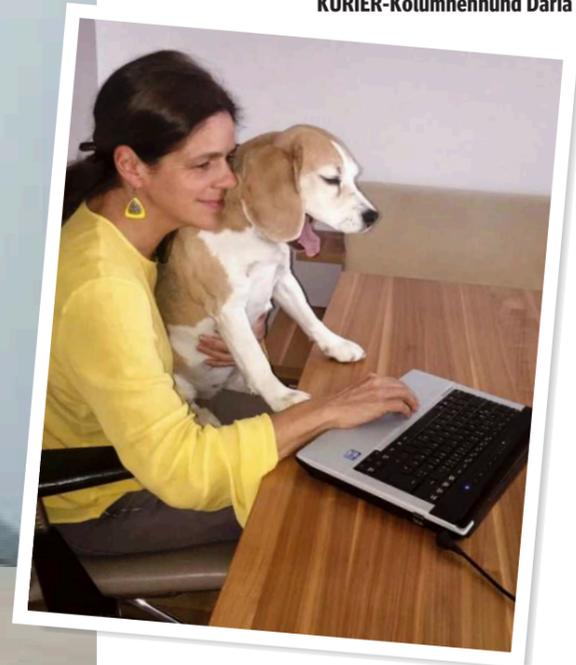
Als vor Jahren die ersten Unternehmer von ihren Zahlen aufschauten und das Kalkül der „Nachhaltigkeit“ erblickten, dachten sie, ein dezenter Öko-Anstrich mit etwas Mülltrennung sei das neue „Verantwortungsvoll“.

Inzwischen geht die Mülltrennung weit über das Sortieren von Papier, Glas, Plastik hinaus. Auch gesellschaftliche Altlasten wie Sexismus, Rassismus, Xenophobie und Homophobie haben in nachhaltig geführten Unternehmen nicht länger Platz. Dafür wurden Begriffe wie soziales Gewissen, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Nächstenliebe aus der musealen Wortschatzvitrine geholt, abgestaubt und – sehr bewusst – wieder in den Mund genommen. Das klingt vielleicht unmodern, ist aber zeitgemäß.

Denn es geht bei gelebter Verantwortung weniger darum, ob sich ein Unternehmen für Kinder oder Tiere, benachteiligte oder kranke Menschen, Kultur oder Sport, nationale oder internationale Projekte einsetzt. Es geht darum, aus welchem Antrieb es dies tut: Wer Gutes tut, nur um gut dazustehen, ist rasch durchschaut. Wer aber hilft, weil er seine gesellschaftliche Verantwortung spürt, der gilt als glaubwürdig.

Am Ende sind wir wieder bei den Zahlen: Am Return On Investment wird sich zeigen, ob die Nachhaltigkeitsbestrebungen ein Bluff waren – oder gelebte Menschlichkeit. Denn nur echte Haltung erzeugt Nachhall, jenes Echo, das sich fortpflanzt und schließlich vielstimmig klingt.

Birgit Braunrath mit  
KURIER-Kolumnenhund Daria



„Es sollte selbstverständlich sein, dass wir jene, denen es nicht so gut geht, unterstützen. Nicht aus Verpflichtung, sondern aus Überzeugung.“

# „Gesellschaftliche Verantwortung liegt in unserer DNA“

**Interview.** Elisabeth Stadler, Chefin der Vienna Insurance Group, über die Bedeutung von sozialem Engagement, ihre Karriere und darüber, welche Rolle Wein und Mathematik dabei spielen.



„Bei Sozialprojekten konzentrieren wir uns vorwiegend auf jene Menschen, die in unserer Gesellschaft die schwierigste Position haben, also Bedürftige und Kinder.“

Elisabeth Stadler, Vorstandsvorsitzende, Vienna Insurance Group

**KURIER:** Frau Professor Stadler, wir befinden uns hier im Ringturm, ein schon von weitem gut sichtbares Symbol für das künstlerische Engagement der Vienna Insurance Group. Welche Faktoren sind für die VIG im Bereich des kulturellen Engagements entscheidend?

**Elisabeth Stadler:** Kunst und Kultur sind unserem Unternehmen sehr wichtig. Gesellschaftliche Verantwortung liegt in der DNA unseres Unternehmens. Wir versuchen, bei unserem Engagement auch stets auf unsere Vielfalt, unsere Internationalität und unsere Diversität Rücksicht zu nehmen. Und weil Sie jetzt die Ringturm-Verhüllung ansprechen: Was Kunst im öffentlichen Raum betrifft, sind wir durch unseren Hauptaktionär, den Wiener Städtischen Versicherungsverein, sehr engagiert und versuchen, die Motive und die Künstler möglichst breit und vielfältig zu gestalten. Zudem ist es uns wichtig, unsere Internationalität zu berücksichtigen. Wir sind mit 50 Gesellschaften in 25 Ländern in Zentral- und Osteuropa tätig und wechseln daher österreichische mit renommierten Künstlern aus Osteuropa ab.

**Sie sagen, die VIG hat die gesellschaftliche Verantwortung in der DNA. Was bedeutet das?**

Unsere Vorgängergesellschaft blickt auf das Gründungsjahr 1824 zurück. Wir haben also mittlerweile nahezu 200 Jahre an Versicherungserfahrung. An der Gründung dieser Gesellschaft waren damals Persönlichkeiten aus Adel, Industrie und vor allem auch aus dem Klerus beteiligt. Unter den Gründern befand sich der Fürstbischof von Wien und der Administrator des Erzbistums Salzburg. Die Verbindung zur katholischen

## Zu Person

**Prof. Elisabeth Stadler** studierte Versicherungsmathematik an der TU Wien und machte in der Versicherungswirtschaft als Vorstandsmittglied und als Vorstandsvorsitzende Karriere. Im Mai 2014 wurde Elisabeth Stadler der Berufstitel Professorin für ihre Verdienste in der Versicherungsbranche verliehen. Seit 2016 ist sie Generaldirektorin der Vienna Insurance Group (VIG). Elisabeth Stadler ist außerdem Vizepräsidentin des Roten Kreuzes. Neben der Konzernleitung ist sie in der VIG u. a. für Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Personalmanagement und Konzernentwicklung sowie Generalsekretariat zuständig.



Elisabeth Stadler: „Soziales Engagement kommt aus der Überzeugung, nicht aus Verpflichtung.“

Kirche haben wir bis heute. Ein Abt der österreichischen Klöster hat einen fixen Platz im Aufsichtsrat. Und viele der heimischen Kirchen und Klöster sind nach wie vor bei der Wiener Städtischen versichert.

**Das gemeinnützige und soziale Engagement lässt sich schon ganz eindeutig aus ihrer Geschichte herauslesen ...**

So ist es. Wir sehen das als unsere soziale Verantwortung und tragen es weiter. Wir haben das auch in den kritischen Jahren fortgesetzt und unser soziales Engagement in den Jahren der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht zurückgefahren.

**Nach welchen Kriterien wählen Sie NGOs für Spendenprojekte?**

Wir screenen die Unternehmen natürlich sehr intensiv und legen unter anderem auch auf die Internationalität wert. Wir versuchen auch mit Unternehmen zu kooperieren, die in vielen jener Länder tätig sind, in denen wir mit unseren Gesellschaften vertreten sind. Natürlich wollen wir hier eine möglichst breite Vielfalt erreichen. Und wir konzentrieren uns vorwiegend auf jene Menschen, die in unserer Gesellschaft die schwierigste Position haben, also Bedürftige und Kinder.

**Was halten Sie von einer freiwilligen Selbstverpflichtung eines Unternehmens zum Spenden, z. B. mindestens ein Prozent vom Umsatz oder 1,5 Prozent vom Betriebsergebnis?**

Ich denke, man muss differenzieren, um welches Unternehmen es sich handelt. Es gibt ja Unternehmen, denen diese Verpflichtung quasi auferlegt ist. Wir sind börsennotiert und haben verschiedene Stakeholder, die wir bedienen müssen. Wir müssen einerseits versuchen, unsere Kunden zu zufrieden zu stellen, andererseits unsere Aktionäre und natürlich unsere Mitarbeiter. Ich glaube nicht, dass eine Verpflichtung für soziales Engagement notwendig ist. Insbesondere dann nicht, wenn man diesen Gedanken aus Überzeugung trägt, so wie wir das tun.

**Gegen eine Frauenquote haben Sie sich aber ausgesprochen?**

Ja, ich halte nichts von einer Quote. Eine Frau möchte in eine Funktion kommen, weil sie kompetent und eine Führungspersönlichkeit ist und nicht wegen einer Quote.

**Sie selbst sind dafür bekannt, Frauen in Ihrem Unternehmen zu fördern ...**

Ja, allerdings. Die VIG ist auch diesbezüglich ein Vorzeigunternehmen. Wir haben alleine in meinem Vorstand ein Verhältnis von 50:50 Frauen und Männer. Wir haben auch in vielen unserer osteuropäischen Unternehmen Frauen als

denke, es sollte selbstverständlich sein, dass wir jene, denen es nicht so gut geht, unterstützen.

**Sie sind als Vorstandsvorsitzende der VIG derzeit die einzige Frau an der Spitze eines ATX-Unternehmens. Woran liegt es, dass Männer in Österreichs börsennotierten Unternehmen so gerne unter sich bleiben?**

Das ist eine schwierige Frage. Ich persönlich glaube, dass das natürlich aus der Entwicklung kommt. Es ist einfach so, dass die Frauen die Kinder bekommen, das hat sich auch mit den vielen Innovationen der vergangenen Jahre nicht geändert. Das sind Jahre, die einer Frau in ihrer Karriere fehlen. Dazu kommt, dass wir Frau-

Vorstandsvorsitzende. Wir forcieren das sehr. Vielfalt ist uns sehr wichtig. Wir haben hier im Haus Mitarbeiter aus 18 verschiedenen Nationen. Wir achten sehr auf Diversität. Und bei gleicher Qualifikation bevorzuge ich natürlich Frauen.

**Als Sie Mathematik an der Technischen Universität studiert haben, war das doch noch recht ungewöhnlich. Wie ist das damals in Ihrem Umfeld aufgenommen worden?**

Ich war wahrscheinlich nie das typische Mädchen. Ich habe zwar auch mit Puppen gespielt, aber genauso gerne mit Matador, was damals als Buben-Spielzeug galt. Ich habe mich von klein auf für Mathematik interessiert, ich habe als Kind schon gerne mathematische Rätsel gelöst. Das hat auch mein Vater sehr forciert. Ich war im Gymnasium in der Mathematik-Olympiade und mich haben Zahlen und Statistik immer schon fasziniert. Ich wusste sehr früh, dass ich etwas mit Mathematik machen will. Und zwar nicht unterrichten, obwohl mir das viele Leute einreden wollten. Ich habe dann ein dreimonatiges Praktikum in einer Versicherung absolviert, das sehr lehrreich war. Ich habe dort wirklich viel gelernt, weil man mich nicht, wie das oft mit Praktikanten der Fall ist, zum Einkaufen geschickt hat, sondern mir wurde wirklich gezeigt, wie ein Versicherungsunternehmen funktioniert. Das hat mich so fasziniert, dass ich mich entschieden habe, Versicherungsmathematik zu studieren.

**Wissen Sie noch, was Sie einst als kleines Mädchen werden wollten?**

Nein, ich habe schon öfter darüber nachgedacht, aber ich kann mich nicht erinnern. Ich weiß aber, dass mir rasch klar war, dass ich nicht Weinbäuerin werden wollte. Ich komme ja aus einer Weinstadt und damals hatte fast jeder dort, auch meine Familie, Weingärten. Wenn meine Freundinnen im Sommer im Bad waren, musste ich immer im Weingarten mitarbeiten. Da war mir klar: diesen Beruf möchte ich nicht mein Leben lang machen.

**Wie ist Ihr Verhältnis zum Wein heute?**

Ich trinke ihn gerne und ich bin dankbar dafür, zu wissen, wie er gemacht wird. – INTERVIEW: BARBARA MADER

## SPENDENSTATISTIK

### Österreichs Unternehmen setzen sich zunehmend für gemeinnützige Zwecke ein

Der gesellschaftliche Anspruch an verantwortungsvolle Unternehmensführung ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Immer mehr österreichische Unternehmen engagieren sich deshalb gemeinnützig.

#### Für Unternehmen ist Spenden ein Thema

Rund 83 Prozent setzen sich in irgendeiner Form für die Gesellschaft ein, für 34 Prozent gehört ein Engagement für gemeinnützige Zwecke zur Unternehmensphilosophie und ist somit fester Bestandteil ihrer CSR-Strategie. Zu diesem Resultat kam das Marktforschungsinstitut Public Opinion in seiner aktuellen Studie über das Spendenverhalten von österreichischen Unternehmen im Auftrag des Fundraising Verbands Austria.

#### Persönliche Haltung

„Meist ist die persönliche Haltung des Eigentümers oder Geschäftsführers ausschlaggebend für gemeinnütziges Engagement“, so Bernhard Hofer, Geschäftsführer der Public Opinion. Oben auf der Spendenliste steht die Förderung von Kindern und Jugendlichen (56 %). Auf Platz zwei kommt Sport (39 %), gefolgt von Menschen mit Behinderung (37 %) und sozial Bedürftige im Inland (34 %).

Jeweils rund ein Viertel der Befragten widmet seine Spende den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung (27 %), Gesundheit (25 %) sowie Kunst und Kultur (24 %). Bei der Wahl der Hilfsorganisationen tendieren 48 Prozent vermehrt zu bewährten Kooperationen und spenden regelmäßig und langfristig für dieselbe Organisation, 38 Prozent der Befragten hingegen entscheiden von Jahr zu Jahr stets neu.

#### Fixe Spendenzusagen

Der anhaltende Trend aus Übersee, mindestens ein Prozent des Gewinns für gemeinnützige Zwecke zu spenden, erfährt laut Studie auch in Österreich positive Resonanz. Beim Verweh darauf, dass soziale und gemeinnützige Organisationen aufgrund immer größerer Dramen immer weniger Menschen unterstützen können, sehen sich viele Unternehmen in der Verantwortung. Auch hier gilt: Je regionaler man verankert ist, desto stärker wird diese Verantwortung wahrgenommen.

Insgesamt bestätigt die Befragung: Spendenaktivitäten rücken immer stärker in den strategischen Fokus der heimischen Unternehmen. Dennoch: Auch, wenn schon viel getan wird – es könnte noch mehr sein.

#### SPENDEVERHALTEN österreichischer Unternehmen in Prozent\*

77 GELDSPENDEN

48 SACHSPENDEN

36 ZEITSPENDEN (z. B. über freiwilliges Engagement der Mitarbeiter)

17 PRO-BONO-LEISTUNGEN (freiwillig geleistete professionelle Arbeit ohne oder mit stark reduzierter Bezahlung für das Gemeinwohl)

2 NICHTS DAVON

Quelle: Public Opinion / Institut für Sozialforschung Linz, 2018 (n=513). KURIER \*Mehrfachnennungen möglich

## INITIATIVE

### Aktion „Wirtschaft hilft!“: Spenden sind ein Teil unserer Kultur

Österreichs Unternehmen denken und handeln sozial: Wie die Studie des Fundraising Verbands Austria (siehe oben) belegen konnte, unterstützen acht von zehn Betrieben regelmäßig gemeinnützige Anliegen mit Geld- oder Sachspenden, Arbeitszeit, mit zur Verfügung gestelltem Know-how oder mit Dienstleistungen – kostenfrei.

Trotzdem gibt es Armut, Krankheit, Not und Bedürftigkeit mitten in unserer Gesellschaft. Daher braucht es hier weiterhin Zuwendung, Unterstützung und Hilfe.

#### Service rund ums Spenden

Mit dem umfassenden Service- und Informationsangebot will die Aktion „Wirtschaft hilft!“ Unternehmen beim sozialen Engagement und bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung beratend zur Seite stehen. „Wir haben 2014 die Aktion ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit von Unternehmen mit gemeinnützigen Nonprofit-Organisationen zu intensivieren“,

erklärt Günther Lutschinger, Geschäftsführer des FVA und Initiator der Aktion.

Zentrales Serviceinstrument ist der „Spendenguide für Unternehmen“. Das Magazin richtet sich an heimische Unternehmen und stellt Nonprofit-Organisationen in ausführlichen Porträts vor. Im Inhalt erzählen erfolgreiche Managerinnen und Manager über ihre Spendenprojekte, Best Practice Spendenbeispiele zeigen zahlreiche Möglichkeiten, wie man Gutes tun kann, und Fachexperten geben Tipps zur Steuerabsetzbarkeit.

#### Wie viel spenden?

Mit dem internationalen Trend „Committed Giving“, die freiwillige Verpflichtung zum Spenden, ist in Österreich angekommen: So sind bereits etliche Unternehmen bereit, jährlich ein, zwei oder mehr Prozent ihres Betriebsergebnisses für gemeinnützige Zwecke zu spenden.

INTERNET  
www.wirtschaft-hilft.at



Günther Lutschinger, GF des Fundraising Verbands Austria

#### Wie kann ich spenden?

- gemeinnützige Organisation aussuchen
- Spendenprojekt wählen
- Spendenart überlegen (Geld, Zeit, Wissen, etc.)
- Spenden!
- Nutzen Sie die Spendenabsetzbarkeit (Details siehe Seite 6)

**Kostenloser Download des Magazins Spendenguide:**  
www.spendenguide.at

**Kontakt für Fragen:**  
Tel.: 0800 240 425  
E-Mail: info@wirtschaft-hilft.at

**IMPRESSUM Herausgeber:** Dr. Helmut Brandstätter **Chefredakteurin:** Dr. Martina Salomon **Redaktion:** Mag. Barbara Mader, Dr. Susanna Sklenar (www.frauenbuero.at) **Layout:** Beilagen-Grafik **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., 1190 Wien, Leopold-Ungar-Pl. 1 **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Krallinger, Dkfm. Mark Mickasch **Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GesmbH & Co. KG, 1190 Wien, Muthg. 2 **Herausgeber:** Mediaprint Zeitungsdruckerei GesmbH & Co. KG, 1230 Wien **Corporate Media Solutions:** Mag. Michaela Zichtl, Tel. 05903022360. Entgeltliche Sonderbeilage in Kooperation mit dem Fundraising Verband Austria

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs**

Die Samariter-Wunschkraft erfüllt Schwerkranken ihren Herzenswunsch. Mit einem speziellen Rettungswagen werden die Menschen kostenlos zum Sehnsuchtsort gefahren.  
[www.wunschkraft.at](http://www.wunschkraft.at)

**CS Caritas Socialis Privatstiftung**

Die CS Caritas Socialis unterstützt und begleitet Menschen am Beginn und am Ende des Lebens. Spezialisierte Angebote an vier Standorten in Wien.  
[www.cs.at](http://www.cs.at)

**Caritas Österreich**

Der Kernauftrag der Caritas ist es, Not zu sehen und zu handeln. Und für Menschen einzutreten, die keine Stimme haben.  
[www.caritas.at](http://www.caritas.at)

# Caritas

**die möwe - Kinderschutzzentren**

Die möwe hilft Kindern und Jugendlichen schnell und professionell nach Gewalterfahrung und setzt sich präventiv dafür ein, dass jedes Kind gesund und in Sicherheit aufwachsen kann.  
[www.die-moewe.at](http://www.die-moewe.at)

**Fulbright Austria**

Wissenstransfer und institutionelle Zusammenarbeit, die grenzüberschreitend und völkerverbindend ist – das bietet Fulbright Austria seit fast 70 Jahren.  
[www.fulbright.at](http://www.fulbright.at)

**FWF - Der Wissenschaftsfonds**

Der FWF unterstützt Forscherinnen und Forscher, die sich der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Grundlagenforschung widmen.  
[www.fwf.ac.at/fundraising](http://www.fwf.ac.at/fundraising)

**Gesellschaft für MukoPolySaccharidosen und ähnliche Erkrankungen**

„MPS Austria“ unterstützt Familien mit Kindern, die an der seltenen und derzeit noch unheilbaren Stoffwechselerkrankung MukoPolySaccharidose leiden.  
[www.mps-austria.at](http://www.mps-austria.at)

**Haus der Barmherzigkeit**

Das gemeinnützige Haus der Barmherzigkeit betreut liebevoll bereits 1500 Menschen mit schweren chronischen Erkrankungen und Behinderungen.  
[www.hb.at](http://www.hb.at)

**Hilfe im eigenen Land**

„Hilfe im eigenen Land“ unterstützt Menschen in Österreich, die unverschuldet in Not geraten sind. Der Verein hilft menschlich, rasch und unbürokratisch.  
[www.hilfeimeigenenland.at](http://www.hilfeimeigenenland.at)

**Humana People to People**

Mit 100% Reinerlös aus Kleidersammlung und Shops unterstützt HUMANA Österreich Entwicklungsprojekte: Bildung, Gesundheit, Dorfentwicklung, Landbau.  
[www.humana.at](http://www.humana.at)

**Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Österreich**

Jugend Eine Welt setzt sich weltweit für bessere Lebensperspektiven von gefährdeten, diskriminierten und ausgebeuteten Kindern und Jugendlichen ein.  
[www.JugendEineWelt.at](http://www.JugendEineWelt.at)

**Lungenkinder Forschungsverein**

Der Lungenkinder Forschungsverein unterstützt Forschungsprojekte, um die Heilung der noch tödlichen Krankheit Lungenhochdruck zu ermöglichen.  
[www.lungenhochdruck.at](http://www.lungenhochdruck.at)

**Kinderhilfswerk**

Das Kinderhilfswerk bietet österreichweit Hilfe durch Beratung, Therapie, Diagnostik, Prävention, Reitpädagogik und erlebnispädagogische Projekte.  
[www.kinderhilfswerk.at](http://www.kinderhilfswerk.at)



# 42

## GEMEINNÜTZIGE NONPROFIT- ORGANISATIONEN

**Ärzte ohne Grenzen**

Eine private, medizinische Hilfsorganisation, die dort hilft, wo die medizinische Versorgung zusammengebrochen ist.  
[www.aerzte-ohne-grenzen.at](http://www.aerzte-ohne-grenzen.at)

**Big Brothers Big Sisters Österreich**

Big Brothers Big Sisters ist das erfahrenste und wirksamste 1:1 Mentoring zur individuellen Förderung für Kinder und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen.  
[www.bigbrothers-bigsisters.at](http://www.bigbrothers-bigsisters.at)

**CARE Österreich**

CARE unterstützt Menschen, die meist alles verloren haben und um ihr Überleben kämpfen, derzeit etwa in Ostafrika und dem Nahen Osten.  
[www.care.at](http://www.care.at)

**Kinderhospiz Netz**

Das Kinderhospiz Netz betreut Familien, in denen ein lebensverkürzend erkranktes Kind lebt, zu Hause und in Wiens einzigem KinderTagesHospiz.  
[www.kinderhospiz.at](http://www.kinderhospiz.at)

**Kindernothilfe Österreich**

Die Kindernothilfe Österreich unterstützt weltweit Kinder in Not – mit sauberem Trinkwasser, warmen Mahlzeiten, Medizin und einem Zugang zu Bildung.  
[www.kindernothilfe.at](http://www.kindernothilfe.at)

**KURIER AID AUSTRIA - Verein für nationale und internationale Hilfsaktionen**

Das KURIER AID AUSTRIA – Lernhaus, operativ betrieben vom Roten Kreuz, bietet Kindern aus bildungsfernen Schichten kostenlose Lernhilfe.  
[www.kurier.at/lernhaus](http://www.kurier.at/lernhaus)

**Licht für die Welt**

Licht für die Welt ist eine internationale Fachorganisation für inklusive Entwicklung. Seit 30 Jahren setzt sie sich für blinde, seh- und anders behinderte Menschen in Entwicklungsländern ein.  
[www.licht-fuer-die-welt.at](http://www.licht-fuer-die-welt.at)

**MALTESER Austria**

Karitativ, katholisch, engagiert. Die MALTESER helfen Menschen in Not. Seit fast 1.000 Jahren – und immer auf der Höhe der Zeit.  
[www.malteser.at](http://www.malteser.at)

**MOKI - Mobile Kinderkrankenpflege**

MOKI pflegt und begleitet gesunde, chronisch und schwerstkranken Kinder und Jugendliche zuhause. Dort wo sie geborgen sind.  
[www.moki.at](http://www.moki.at)

**MUMOK - Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien**

Als einzige umfassende Sammlung des Bundes für Gegenwartskunst ist es die zentrale Aufgabe des mumok, den Bestand zeitgenössischer Kunst auszubauen.  
[www.mumok.at](http://www.mumok.at)

**neunerhaus - Hilfe für obdachlose Menschen**

Wohnen, Medizinische Versorgung und Beratung mit Zukunft. Für ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben!  
[www.neunerhaus.at](http://www.neunerhaus.at)

**Obdach Wien gemeinnützige GmbH**

Obdach Wien betreut als größte Anbieterin der Wiener Wohnungslosenhilfe jährlich mehr als 8.000 Menschen.  
[www.obdach.wien](http://www.obdach.wien)

**Österreichisches Rotes Kreuz - Generalsekretariat**

Es geht überall um ein Ziel: „Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern.“  
[www.roteskreuz.at](http://www.roteskreuz.at)

**RAINBOWS**

RAINBOWS begleitet und stärkt Kinder und Jugendliche nach Trennung/Scheidung der Eltern oder bei Tod eines nahestehenden Menschen!  
[www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)

**Respekt.net**

Auf der Crowdfunding-Plattform Respekt.net können Menschen mit gesellschaftspolitischen Anliegen zivilgesellschaftliche Projekte präsentieren.  
[www.respekt.net](http://www.respekt.net)

**Ronald McDonald Kinderhilfe**

Seit über 30 Jahren unterstützt die Kinderhilfe Familien schwer kranker Kinder mit einem „Zuhause auf Zeit“ in Kliniknähe. Nähe hilft!  
[www.kinderhilfe.at](http://www.kinderhilfe.at)

**St. Anna Kinderkrebsforschung**

Forschen zum Wohle krebskranker Kinder. Helfen, um kranken Kindern eine gesunde Zukunft zu ermöglichen. Jede Spende zählt!  
[www.kinderkrebsforschung.at](http://www.kinderkrebsforschung.at)

**St. Anna Kinderspital**

Das multiprofessionelle Team des St. Anna Kinderspitals betreut im Jahr 75.000 Kinder und Jugendliche ambulant, 11.000 Kinder werden stationär aufgenommen.  
[www.stanna.at](http://www.stanna.at)

**St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien**

Mit dem Motto „Mama, du schaffst das!“ unterstützt die St. Elisabeth-Stiftung Schwangere sowie wohnungslos alleinerziehende Mütter mit Kindern in Not.  
[www.elisabethstiftung.at](http://www.elisabethstiftung.at)

**Sterntalerhof**

Der Sterntalerhof als Kinderhospiz und Familienherberge schenkt Kindern ein Heute, deren Morgen in den Sternen steht.  
[www.sterntalerhof.at](http://www.sterntalerhof.at)

**Stiftung Kindertraum**

Stiftung Kindertraum erfüllt seit 20 Jahren die Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen oder schweren Krankheiten in Österreich.  
[www.kindertraum.at](http://www.kindertraum.at)

**Tiroler Soziale Dienste**

Im mildtätigen Rahmen versorgt, begleitet und unterstützt die TSD mit viel Herz und Engagement asylwerbende und obdachlose Menschen.  
[www.tsd.gv.at](http://www.tsd.gv.at)

**Umweltdachverband**

Der Umweltdachverband setzt sich gemeinsam mit seinen 36 Mitgliedsorganisationen als überparteiliche Plattform für Natur- und Umweltschutz ein.  
[www.umweltdachverband.at](http://www.umweltdachverband.at)

**Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF)**

Der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser ist der Dachverband der autonomen Frauenhäuser und leitet auch die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555.  
[www.aof.at](http://www.aof.at)

**Verein e.motion Lichtblickhof**

Der Lichtblickhof ist ein besonderer Ort für schwer- und lebensverkürzend erkrankte Kinder. Gemeinsam Kraft und Hoffnung schenken. Ein Leben lang.  
[www.pferd-emotion.at](http://www.pferd-emotion.at)

**Verein Geben für Leben - Leukämiehilfe Österreich**

Geben für Leben-Leukämiehilfe Österreich sucht lebensrettende Stammzellspender für schwerkranke Menschen.  
[www.gebenfuerleben.at](http://www.gebenfuerleben.at)

**Flüchtlingsprojekt Ute Bock**

Wir bieten 689 obdachlosen Flüchtlingen eine Meldeadresse, beraten monatlich 1000 Menschen im Asylverfahren und schaffen Bildungsplätze für 504 Menschen auf der Flucht.  
[www.fraubock.at](http://www.fraubock.at)

**Volkshilfe Solidarität**

Die Volkshilfe ist eine national und international wirksame Hilfsorganisation und soziale Bewegung sowie ein soziales Dienstleistungsunternehmen.  
[www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

**Wiener Tierschutzverein**

Der Wiener Tierschutzverein ist einer der ältesten Tierschutzvereine Europas und betreibt das größte Tierheim Österreichs.  
[www.wiener-tierschutzverein.org](http://www.wiener-tierschutzverein.org)



# WÄHLEN SIE IHREN SPENDEN- PARTNER!

# So spenden Sie steuersparend

**Steuerlich absetzbar.** Hier finden Sie alle wichtigen Informationen

Spenden gelten als freiwillige Zuwendungen. Steuerlich absetzbar sind Spenden an Vereine und Einrichtungen, die entweder ausdrücklich im Einkommensteuergesetz angeführt sind oder die zum Zeitpunkt der Spenden in der Liste der begünstigten Spendenempfänger auf der Website des BMF ([www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)) genannt sind. Um in diese Liste eingetragen zu werden, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

## Geldersparnis für Unternehmen

Unternehmer können sowohl Sach- als auch Geldspenden bis zu zehn Prozent des laufenden Gewinns als Betriebsausgabe geltend machen, indem sie den Spendenbetrag wie jede andere Betriebsausgabe über das betriebliche Rechnungswesen führen. Sachspenden sind für Zwecke des Spendenabzugs mit dem gemeinen Wert des geschenkten Wirtschaftsgutes zu bewerten.

Dieser Wert wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einer Veräußerung zu erzielen wäre. Der Restbuchwert ist nicht zusätzlich als Betriebsausgabe und der Teilwert nicht als Betriebs-

einnahme anzusetzen. Auch die unentgeltliche Nutzungsmöglichkeit aus dem Betriebsvermögen (z. B. ein Fahrzeug wird einer spendenbegünstigten Organisation unentgeltlich überlassen) oder die unentgeltliche Arbeitsleistung eines Dienstnehmers an eine spendenbegünstigte Organisation kann als Sachspende steuerlich geltend gemacht werden. Der Aufwand ist steuerlich abzugsfähig. Ebenso abzugsfähig sind Zuwendungen an begünstigte Stiftungen und können insoweit geltend gemacht werden, als dass sie zehn Prozent des Gewinns nicht übersteigen.

## Für Privatspender gilt

Bei Privatspenden werden nur Geldspenden steuerlich anerkannt. Privatpersonen können bis zu zehn Prozent des Gesamtbetrages ihrer steuerlichen Einkünfte des laufenden Jahres als Sonderausgaben absetzen. Bei Spenden an in § 4a Abs. 3 Z 1 bis 3 und Abs. 4 EStG aufgezählten Einrichtungen (z. B. Universitäten) sind allerdings auch Sachspenden aus dem Privatvermögen abzugsfähig. Wenn die Geld- bzw. Sachzuwendungen jedoch zu einer Gegenleistung des Empfängers führen, sind



Steuerlich absetzbar sind nur Spenden an Vereine und Einrichtungen, die im Einkommenssteuergesetz bzw. auf der BMF-Liste angeführt sind

diese steuerlich nicht als Spende zu behandeln. Ausgenommen davon sind Zuwendungen im Zusammenhang mit Gegenleistungen von völlig unerheblichem Wert (z. B. eine Weihnachtskarte), die steuerlich als Spenden angesehen werden. Nicht abzugsfähig sind Mitgliedsbeiträge von Ver-

einsmitgliedern, die insbesondere der laufenden Abdeckung des Aufwandes der Körperschaft dienen.

## Wo gebe ich an, was ich gespendet habe?

Bei Privatspenden fließt die Zuwendung automatisch als Sonderausgabe in die Arbeitnehmerveranlagung ein, in-

soweit der Spendenorganisation der Vor- und Zuname sowie das Geburtsdatum des Spenders bekannt gegeben wurden. Spendet ein Unternehmer aus dem Betriebsvermögen, ist die Spende eine Betriebsausgabe und somit im Rahmen der Gewinnermittlung im unternehmerischen Rechnungswesen

anzusetzen sowie in der Steuererklärung bei den entsprechenden Kennzahlen anzuführen. Steuertipps laut Crowe SOT GmbH Wien bzw. Eisenstadt

INTERNET  
[www.crowe-sot.at](http://www.crowe-sot.at)  
[www.spenden.at](http://www.spenden.at)  
[www.wirtschaft-hilft.at](http://www.wirtschaft-hilft.at)

## STIFTUNG PHILANTHROPIE

# Interessierten Großspendern beim Helfen helfen

Wie philanthropisch tätige Menschen als Stifter günstig und wirkungsvoll gemeinnützig handeln können

Die „gemeinnützige Privatstiftung Philanthropie Österreich“ ist eine Stiftung, unter deren Dach philanthropisch tätige Menschen als Zustifter günstig und wirkungsvoll gemeinnützig handeln können. Stiftungsvorsitzender Franz Harnoncourt-Unverzagt erklärt, was dahinter steckt.

**KURIER: Welche Ziele verfolgt die Stiftung Philanthropie Österreich und wer steht dahinter? Franz Harnoncourt-Unverzagt:** Die Capital Bank hat gemeinsam mit dem Fundraising Verband Österreich als Hauptinitiator 2014 beschlossen, eine Stiftung zu errichten. Wir wollen das Gemeinwohl aktiv unterstützen, weil es auch für Österreich wichtig ist, eine Großspenderkultur, wie sie in anderen Ländern gelebt wird, zu etablieren. Wir wollen beim Helfen helfen und dem gesellschaftlichen Engagement in Österreich einen fruchtbaren Boden bereiten.

## Was sind die Aufgaben der Stiftung Philanthropie Österreich?

Bei uns kann man spendenbegünstigt Geldbeträge spenden, zustiften oder eine eigene Stiftung gründen. Wir beraten und unterstützen gerne bei der Umsetzung. Darüber hinaus kann man auch eigene Projekte, die einem besonders am Herzen liegen, in die Stiftung Philanthropie Österreich einbringen und fördern.

## Wer wendet sich an die Stiftung und warum?

Das ist ganz unterschiedlich: Unternehmer und Privatpersonen, die nicht genau wissen, für welche Zwecke sie spenden sollen und wie sie das am besten abwickeln können. Viele Unternehmer können sich aus Zeitgründen nicht der intensiven Projekt-recherche für ihre Spenden-

tätigkeit widmen und lagern dies an unsere Experten aus.

## Welche Services bietet die Stiftung Philanthropie Österreich?

Wenn jemand einer gemeinnützigen Einrichtung eine größere Spende zukommen lassen will und einen kompetenten Partner für die Auswahl und Abwicklung sucht, ist bei uns richtig.

Die Stiftung hilft bei der Auswahl, leitet die Spende weiter, kontrolliert die Mittelverwendung und erstellt einen Projektbericht. Der Name des Spenders wird der begünstigten Organisation nur auf ausdrücklichen Wunsch hin bekannt gegeben. Wir beraten auch über die mögliche Zweckwidmung. Alle Spenden werden zu 100 Prozent

für Projekte verwendet, die von der Stiftung Philanthropie Österreich betreut werden. Die Spende kann auch für eines dieser Projekte zweckgewidmet werden.

## Welche Vorteile hat dies?

Die erwähnten Serviceleistungen sind für unsere Kunden kostenlos, sodass 100 Prozent des Geldes in das ge-

wünschte Projekt gehen.

## Welche Projekte bzw. Spendenzwecke sind im Fokus?

Uns liegen vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche am Herzen, aber auch Kunst und Kultur sowie wissenschaftliche Themen.

## Wann empfiehlt es sich, eine eigene Stiftung zu gründen?

Wer Vermögensanteile in eine eigene Stiftung einbringen möchte, um auf lange Sicht gemeinnützig tätig sein zu können, dem können wir in vielerlei Hinsicht helfen. Vor allem die Expertise bei der Gründung, der Projekt und Projektpartnerauswahl sowie der Administration einer Stiftung kann für gemeinnützige Stifter sehr hilfreich sein. Eigene Stiftungen sind ab ca. 5 Mio. EUR sinnvoll und können auch als Substiftungen zur Stiftung Philanthropie Österreich gegründet werden.

## Gibt es viele Großspender in Österreich?

In Österreich dominieren Kleinspenden – Großspenden haben noch Potenzial zur Entwicklung nach oben. Seit 2009 sind ja Spenden an spendenbegünstigte Organisationen bis zu einer Höhe von zehn Prozent des jährlichen Einkommens bzw. des jährlichen Unternehmensgewinns steuerlich absetzbar.

„Den Blick gestärkt nach vorne richten“

Trennung der Eltern oder Tod einer Bezugsperson: Bei „Rainbows“ erfahren Kinder direkte Hilfe

Wenn Eltern sich trennen, bricht für Kinder die vertraute Welt zusammen. Traurigkeit, Angst, Wut und Hilflosigkeit sind dann oft die vorherrschenden Gefühle, mit denen die wenigsten alleine umgehen können. „In der Rainbows-Gruppe werden Kinder in dieser neuen, schwierigen Situation nicht nur professionell unterstützt, sondern können sich auch mit Gleichaltrigen austauschen, denen es ähnlich geht“, sagt Geschäftsführerin Dagmar Bojduňk-Rack. In 12 wöchentlichen Treffen, die je nach Alter unterschiedlich lange dauern, werden sie angeregt, ihre Gefühle auszudrücken: malend, mittels Bewegung, spielerisch oder erzählend. Bojduňk-Rack: „Die Kinder werden sich ihrer Ressourcen bewusst und letztendlich eröffnen sich ihnen neue Perspektiven. Der



Blick richtet sich von dem, was zerbrochen ist, nach vorne. Sie lernen, die veränderte Situation anzunehmen“. Begleitende Eltern-Gespräche gehören ebenso zum Angebot wie Einzelbetreuung.

## Trost & Neubeginn

Der Tod einer geliebten Person ist für Kinder besonders schwer. Viele ziehen sich zu-

rück, reden nicht über Gefühle und weinen oft innerlich – aus Sorge, der Familie sonst noch mehr Kummer zu bereiten. All das verändert ihren Alltag und ruft viele Ängste oder gar Verhaltensauffälligkeiten hervor. „Doch jede Krise bringt Entwicklungschancen mit sich. Kinder können durch erfolgreiche Trauerarbeit in ihrer Persönlichkeit

reifen und Stärke für ihr weiteres Leben gewinnen“, weiß Bojduňk-Rack. Das Rainbows-Angebot verschafft Kindern Platz für Trauer, aber auch für schöne Erinnerungen, um den Tod zu verarbeiten und die neue Familiensituation anzunehmen.

Für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren werden spezielle YOUTH-Gruppen angeboten

INTERNET  
[www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)

INTERNET  
[www.stiftung-oesterreich.at](http://www.stiftung-oesterreich.at)

# „In jedem steckt ein Altruist“

**Forschung.** Warum helfen wir wildfremden Menschen, wenn sie in Not sind? Weil wir unwillkürlich mit anderen Menschen empathisch verbunden sind, meint der deutsch-französische Neurobiologe Christian Keysers.

Christian Keysers erforscht die neuronalen Grundlagen des Mitgefühls und ihre Bedeutung fürs menschliche Zusammenleben am Institut für Neurowissenschaften in Amsterdam. Mit dem Konzept „empathisches Gehirn“ verbindet er ein Menschenbild, das auf Kooperation statt Konkurrenz setzt. Mal egoistisch, mal selbstlos.

**Ist der Mensch ein unverbesserlicher Einzelkämpfer oder neigt er doch eher zur Zusammenarbeit zum Nutzen aller?**

**Christian Keysers:** Das Leiden anderer aktiviert unser eigenes Schmerzsystem, so als würden wir den Schmerz selbst empfinden. Wir sind von Natur aus programmiert, uns um das Wohlergehen anderer zu sorgen – geht es jemandem schlecht, fühlen wir uns auch schlecht. Das motiviert uns dazu, anderen zu helfen. Natürlich ist das nicht der einzige Beweggrund: Wir stecken voller selbstsüchtiger Motive, um unsere Ressourcen zu stärken und unser Überleben und das unserer Familie zu gewährleisten. Deshalb wägen wir unsere Hilfsbereitschaft immer mit eigennützigem Beweggründen ab. Manchmal gewinnt der Einzelkämpfer in uns, manchmal überwiegen andere Aspekte.

**Gibt es in der Tierwelt etwas Vergleichbares?**

Ja, auch andere Säugetiere sind so programmiert, dass ihr Schmerzzentrum beim Anblick eines leidenden Wesens aktiviert wird. Was aber weniger ausgeprägt ist, ist die Komplexität des sozialen Verhaltens, wie wir es beim Menschen kennen. Ratten etwa helfen sich gegenseitig, wenn es nicht mit zu viel Risiko verbunden ist, was hinsichtlich der Evolutionstheorie „Survival of the fittest“ überrascht. Aber Ratten leben in Gruppen und so dient dieses Verhalten der Art-erhaltung. Es gibt aber auch andere erstaunliche Beob-

achtungen, wie die von Schimpansen, die auch auf die Gefahr hin, selbst zu ertrinken, ins Wasser springen, um einander zu helfen. Solche Vorfälle sind jedoch – anders als bei Menschen – selten. Bei uns ist der Hang zur Kooperation ausgeprägter, wir sind dafür auch besser ausgestattet.

**„Eine wichtige Komponente stellt unser empathisches Vermögen dar. Es motiviert uns dazu, anderen zu helfen, weil wir uns dann einfach besser fühlen.“**

**Christian Keysers**  
Neurobiologe

**Sie haben gesagt, der Mensch ist eine Mischung aus Egoist und Altruist. Doch wann neigen wir eher zu selbstlosem und wann zu eigennützigem Verhalten?**

Das ist sehr komplex. Eine wichtige Komponente stellt unser empathisches Vermögen dar. Es motiviert uns, anderen zu helfen, weil wir uns dann besser fühlen. Es gibt aber auch andere Gründe: Anderen zu helfen bedeutet, Verbündete zu haben, die einem künftig helfen können. Selbstloses Verhalten ist zudem gesellschaftlich attraktiv und steigert den guten Ruf. All diese Faktoren veranlassen uns zu guten Taten. Wir wissen aber auch, dass der empfundene Mangel an Ressourcen einen eher egoistisch handeln lässt. Zusätzlich neigen wir dazu, Personen, die uns in unserem sozialen Netzwerk und auch räumlich näher stehen, mehr zu helfen, als Menschen, die weiter weg und anders sind.

**Welche Rolle spielt Fairness?**

Der Gerechtigkeitsinn ist gerade bei Primaten sehr ausgeprägt – sowohl bei huma-

nen als auch nicht humanen. Geben Sie beispielsweise zwei Trauben dem einen Affen und acht dem anderen, ist ersterer ziemlich verärgert und wird mit den Trauben nach Ihnen werfen. Geben Sie jedem aber jeweils zwei, freuen sich beide. Verfügen wir also über genügend Ressourcen, fühlen wir uns meist unwohl, alles für uns zu behalten und anderen nichts abzugeben. Dieser Sinn für Gerechtigkeit ermutigt uns, zu teilen und unter gegebenen Umständen altruistisch zu handeln. Ist andererseits jemand uns gegenüber unfair gewesen, ist unsere Empathie für ihn schwach ausgeprägt und wir tendieren sogar dazu, uns an ihm zu rächen. Fairness regelt also unsere Empathie und unser altruistisches Handeln. Phasen von Kooperation und reinem Egoismus prägen unsere Geschichte und bilden das Auf und Ab politischer und finanzieller Systeme.

**In welcher Phase befinden wir uns Ihrer Ansicht nach aktuell?**

Das ist eine sehr schwierige Frage. Ich glaube, dass Individuen stets in mehreren konzentrischen Kreisen leben. Meines Erachtens sind wir auf familiärer und vielleicht sogar auf regionaler und nationaler Ebene zurzeit sehr kooperativ. Auf europäischer Ebene sind wir besser als in den meisten Jahrhunderten zuvor, fühlen aber eine bestimmte Anspan-

nung zwischen dem „wir“ und dem „sie“. Auf globaler Ebene haben wir das Potenzial zu mehr Kooperation.

**Wie müsste ein System aussehen, damit dieses Potenzial besser ausgeschöpft wird?**

Der Schlüssel dazu ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das die Vereinigung aller Menschen über die nationalen Narrative stellt. Eine Welt, in der Diversität in den Schulen beginnt und begrüßt wird und die Vorzüge von Kooperation immer wieder thematisiert werden. Ich bin überzeugt, dass wir viele dieser Faktoren schon haben, wir müssen sie nur stärker hervorheben.

– **INTERVIEW:**  
**ROSI DORUDI**



**Christian Keysers:**  
„Wir Menschen sind Teile eines eng vernetzten sozialen Gewebes.“

## Zur Person

**Christian Keysers**, 1973 in Belgien geboren, studierte Psychologie und Biologie in Deutschland und den USA. Als Postdoktorand kam er 2000 nach Parma, wo er bei Giacomo Rizzolatti Untersuchungen an Spiegelneuronen durchführte. Seit 2004 forscht und lehrt er in Groningen, wo er auch mit seiner Frau Valeria Gazzola das Social Brain Lab gründete, das seit 2010 in Amsterdam angesiedelt ist. 2012 erschien sein Buch „Das empathische Gehirn“, in dem er die Fähigkeit des Einfühlungsvermögens thematisiert, worauf unser soziales Miteinander basiert. Sein Buch wurde 2012 mit dem Independent Publishers Book Award als bestes Wissenschaftsbuch ausgezeichnet.

## AWARDS 2019



Alle Preisträger des letzten Jahres (v.l.n.r.): HOFER KG mit Diakonie Österreich; Bäckerei Grimm mit CS Caritas Socialis Privatstiftung; SONNE-International mit MediaCom Vienna

## Engagement braucht Anerkennung

**„Wirtschaft hilft!“-AWARDS.** Der FVA prämiert wieder die innovativsten und nachhaltigsten Spendenprojekte österreichischer Unternehmen.

Der Gesellschaft ein Stück vom eigenen Erfolg zurückzugeben ist für immer mehr Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Dabei entstehen oft neue Ideen, wie Wirtschaft und Non-profit-Organisationen am besten zusammenarbeiten können.

Da vorbildliches Engagement für das Gemeinwohl Anerkennung braucht, prämiert der Fundraising Verband Austria (FVA) die innovativsten und nachhaltigsten Spendenprojekte von Österreichs Unternehmen zu-

gunsten heimischer NGOs. Die Kategorien: Klein- und Mittelbetriebe (KMU), Großunternehmen und Corporate Volunteering (Förderung des Mitarbeiter-Engagements von Unternehmen).

**AB SOFORT EINREICHEN FÜR AWARD 2019!**

**Nachhaltigkeit** Entscheidend für die Bewertung sind die Nachhaltigkeit der Spende, der Social Impact sowie die Kreativität und der Innovationsgrad der Spendenidee. Eine Expertenjury wählt aus allen eingereichten Projekten die drei besten aus.

**Wer kann einreichen?** Unternehmen und/oder Non-Profit-Organisationen

**Was kann eingereicht werden?** Nachhaltige und innovative Spendenprojekte mit hohem Social Impact (Geld-, Sach-, Zeit-, Medien-, Wissens- oder Kompetenzspenden und Pro-bono-Dienstleistungen)

**Welche Formalitäten sind bei der Einreichung zu beachten?** Bitte senden Sie das ausgefüllte Einreichformular (Download: [www.wirtschaft-hilft.at/award](http://www.wirtschaft-hilft.at/award)) an [info@wirtschaft-hilft.at](mailto:info@wirtschaft-hilft.at)  
**Einreichschluss:** 14. 1. 2019  
**Kontakt:** Tel.: 0800 240 425, EMail: [info@wirtschaft-hilft.at](mailto:info@wirtschaft-hilft.at)

**INTERNET**  
[www.wirtschaft-hilft.at/award](http://www.wirtschaft-hilft.at/award)

## Essen auf E-Bike-Rädern

**Arbeiter-Samariter-Bund Wien.**

Für das Lieferservice „Essen auf Rädern“ sind die Zusteller nun mit 14 E-Bikes unterwegs, um die Menschen ökologisch mit den Speisen von Gourmet zu beliefern. Mit dem E-Bike sind sie nicht nur schadstoffärmer unterwegs, in vielen engen Gassen Wiens beliefern sie auch schneller als mit PKW. Versorgt werden derzeit die Bezirke 1, 2, 4-9, 12, 15, 16 und 20. „Die neuen Räder legen täglich rund 25 km zurück. Das bedeutet etwa 19 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr“, sagt Oliver Löhlein, GF des Samariterbundes Wien. Die Umsetzung des Projektes „Elektro-Bike“ konnte dank Unterstützung von FSW, Gourmet und Wr. Städtische erfolgen. [www.menueservices.at](http://www.menueservices.at)



SAMARITERBUND

## Lehrreiche Hilfe

**Caritas Österreich.**

Seit nunmehr neun Jahren unterstützt das globale Verpackungs- und Papierunternehmen Mondi ausgewählte Caritas-Lerncafés. Die Mondi Gruppe mit Hauptsitz in Wien unterhält an die 100 Produktionsstätten in 30 Ländern und beschäftigt rund 26.000 Mitarbeiter. Bei der Auswahl ist es Mondi wichtig, dass diese in der Nähe ihrer österreichischen Standorte liegen. Dies ermöglicht dem Unternehmen nicht nur das kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot durch Spenden zu unterstützen, auch die Zeit von Mitarbeitern wird gespendet. So können sich diese tatkräftig in den Lerncafés engagieren. [www.caritas.at](http://www.caritas.at)



CHRISTOPHER MARIČ



ERALYTICS

## Messgeräte mit Mehrwert

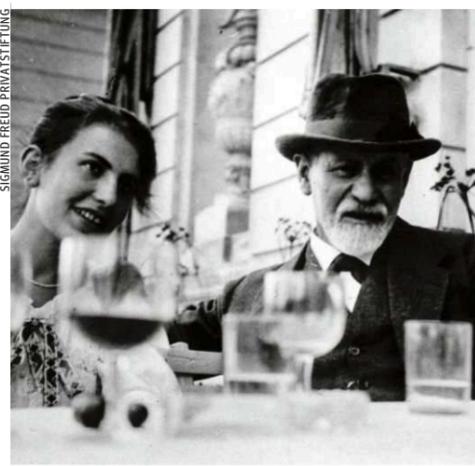
**Ärzte ohne Grenzen.**

Die Gründer des Hightech-Startup-Unternehmens Eralytics haben sich bereits bei der Gründung entschlossen, einen fixen Geldbetrag pro verkauftem Messgerät an eine Hilfsorganisation zu spenden. „Ärzte ohne Grenzen hat sich schon vielfach durch grenzenloses Engagement ausgezeichnet – eine bewundernswerte Arbeit, die wir gerne unterstützen“, so die Unternehmensleitung. Das 2007 gegründete Unternehmen Eralytics ist spezialisiert auf die Entwicklung, Produktion und den weltweiten Vertrieb von automatischen Messgeräten zur Qualitätskontrolle, u. a. zur Bestimmung des Öl- bzw. Fettgehalts im Trink- und Abwasser. [www.aerzte-ohne-grenzen.at](http://www.aerzte-ohne-grenzen.at)

## Forschung &amp; Psychoanalyse

**Fulbright Austria.**

Der Fulbright-Freud Visiting Scholar of Psychoanalysis, finanziert von der Sigmund Freud Privatstiftung und Fulbright Austria, steht für Forschung im Rahmen von Psychoanalyse, Psychosozialen Studien, Kunstgeschichte und Kulturstudien in Zusammenhang mit Psychoanalyse. Der Award ist gekoppelt mit finanziellen Benefits für vier Monate. 2017-18 war Donna Orange als „Fulbright Freud Visiting Lecturer of Psychoanalysis“ am Sigmund Freud Museum, arbeitete am neuen Buch „Hearing Silenced Voices: Psychoanalysis, History and Radical Ethics“ und unterrichtete an der Uni Wien am Institut für Bildungswissenschaft und am Unilehrgang „Individualpsychologie und Selbstpsychologie“. [www.fulbright.at](http://www.fulbright.at)



SIGMUND FREUD PRIVATSTIFTUNG

## Gemeinsam stark!

**Spendenprojekte von NGOs & Unternehmen.** Es gibt sie: Österreichs Unternehmen, die mit gezielten Projekten wertvolle Hilfe für bedürftige Menschen leisten. Hier zehn Best Practice Beispiele.

## Mobil für die Zukunft

**HUMANA People to People.**

„Stadt der Kinder“ nennt sich eine Internatschule von HUMANA People to People in Mosambik, die den bedürftigsten Kindern rund um Maputo Zugang zu hochwertiger Grundschulbildung bietet. 1.247 Waisen und Straßenkinder, Opfer häuslicher Gewalt und auch Kinder aus Familien, die in absoluter Armut leben, haben hier seit der Gründung Heim und Freunde gefunden. Damit unterstützt das Projekt die soziale Integration gefährdeter Kinder und stützt sie mit notwendigen Lebenskompetenzen aus. Das Projekt konnte sich bisher der Unterstützung vieler Sponsoren erfreuen: Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen, wie z. B. die Autovermietung AVIS. [www.humana.at](http://www.humana.at)



HUMANA

## Eisgenuss für guten Zweck

**St. Anna Kinderkrebsforschung.**

Schon seit 17 Jahren engagieren sich österreichische Eissalons für die St. Anna Kinderkrebsforschung. Bis 2017 haben sie mit einer Gesamtsumme von knapp 90.000 Euro einen wichtigen Beitrag geleistet. 2018 beteiligte sich der Eissalon Arnoldo aus Wien-Hernals an der wohltätigen Aktion „Eis für St. Anna“ – im Bild: Fausto und Michela Arnoldo mit ihren Eltern, Andrea Prantl (St. Anna Kinderkrebsforschung), Silvio Molin Pradel (WK-Branchensprecher der österr. Eissalons). „Kinder lieben Eis. Da gehört es sich, dass wir etwas zurückgeben“, so Molin Pradel. [www.kinderkrebsforschung.at](http://www.kinderkrebsforschung.at)



FACHVERBAND GASTRONOMIE

## Pflegebedürftig, aber selbstbestimmt

**Haus der Barmherzigkeit.**

Seit vielen Jahren unterstützt die Collegialität Privatstiftung das Haus der Barmherzigkeit und leistet damit einen großen Beitrag für die Obsorge älterer, kranker und pflegebedürftiger Menschen. Nach der Rekordsumme von 40.000 Euro Anfang des Jahres darf man sich erneut über 20.000 Euro freuen. Diese Spende macht die Ausstattung eines Studios für Senioren mit Behinderung im neuen Pflegeheim Am Maurer Berg – St. Josef möglich, das im November eröffnet wird. „Im Haus der Barmherzigkeit können die Bewohner trotz Pflegebedürftigkeit ein selbstbestimmtes Leben führen. Dazu gehört auch das Ausüben von Interessen und Talenten“, so Dr. Ewald Wetscherek, Vorstand der Collegialität Privatstiftung. [www.hb.at](http://www.hb.at)



HAUS DER BARMHERZIGKEIT



KINDERHILFswerk

## Wohlschmeckend &amp; wohltätig

**Kinderhilfswerk.**

PONA bietet mit dem Organic Sparkling Juice eine gesunde und leckere Alternative zu den herkömmlichen künstlichen Erfrischungsgetränken – ein Bioprodukt in sieben Geschmacksrichtungen, das ohne Reue genossen werden kann und damit nachhaltige Landwirtschaft fördert. „Schon bei der Gründung war sich unser Team einig, dass wir nicht nur ein gutes Getränk machen, sondern damit auch etwas Gutes tun wollen“, sagt Co-Founderin Dr. Simone Haslehner (Bild: mit Peter Begsteiger, GF Kinderhilfswerk). PONA unterstützt seit 2014 mit zehn Prozent des Reingewinns Therapieeinheiten der Organisation Kinderhilfswerk. [www.kinderhilfswerk.at](http://www.kinderhilfswerk.at)

## Mehr als ein Dach über dem Kopf

**Tiroler Soziale Dienste.**

Die Bereitstellung eines friedlichen Schlafplatzes, einer warmen Mahlzeit sowie eines morgendlichen Kaffees ist gewährleistet. Ab 8 Uhr sind die Menschen, die in den Nachtschlafstellen übernachten, jedoch wieder sich selbst überlassen und somit der winterlichen Kälte ausgesetzt. Die Ermöglichung einer sinnvollen Tagesstruktur wäre mit wenigen finanziellen Mitteln realisierbar, um etwas Stabilität und Normalität zu schaffen sowie den Betroffenen Freude zu schenken. Auch Kinder sind von Obdachlosigkeit betroffen. Um dessen annähernde Chancengleichheit gegenüber Altersgenossen zu ermöglichen, helfen schon kleine Dinge wie passende Kleidung, Spielzeug oder gelegentlich ein schöner Ausflug. [www.tsd.gv.at](http://www.tsd.gv.at)



TSD

## Vermitteln von Lesekompetenz

**Österreichisches Rotes Kreuz.**

Im Jahr 2016 hat das Rote Kreuz, gemeinsam mit der HOFER KG das Projekt „Zusammen lesen – zusammen entdecken“ aus der Taufe gehoben. Dahinter verbirgt sich die gezielte Förderung von Schülern mit Leseschwächen durch freiwillige Lesepatren des Roten Kreuzes. Eingebettet in das „Projekt 2020“ von Hofer, haben so bereits über 500 Freiwillige mehr als 2.500 Kinder unterstützt. Das Programm ist mittlerweile in fast ganz Österreich ausgerollt und befindet sich im stetigen Ausbau, sowohl die Anzahl der geförderten Kinder und Lesepatren betreffend, als auch die Weiterentwicklung des Programms in pädagogischer Hinsicht. [www.rotekreuz.at](http://www.rotekreuz.at)



KELLNER